

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1318

Dienstag, 20. Dezember 2016

DEMOKRATIE BEDEUTET



Hallo, liebe Leserinnen und Leser. Wir sind Schülerinnen und Schüler des ZIS 21 in der Franklinstraße 27-33 und unsere Klassen heißen ALG E und ALG G. Wir dürfen die Demokratiewerkstatt heute schon zum zweiten Mal besuchen. Beim ersten Besuch durften wir eine Radiosendung zum Thema „90+ Jahre Republik“ aufnehmen. Heute gestalten wir eine Zeitung zum Thema „Meine Meinung zählt“. In der Zeitung geht es um Zivilcourage, Menschenrechte und Diskriminierung. Viel Spaß beim Lesen! Es freut uns sehr, dass Sie unsere Zeitung lesen. Herzlichen Dank!

Kevin (14) und Yahye (12)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MENSCHENRECHTE

Marvin (12), Zoran (13), Jenny (13), Florian (14), Natalie (14), Irfan (11) und Janine (14)



In unserem Artikel erzählen wir, was Menschenrechte sind und was sie mit uns zu tun haben.

Menschenrechte gelten für alle Menschen auf der Welt, ganz egal ob arm oder reich, groß oder klein, Mann oder Frau.

Es gibt zum Beispiel persönliche Freiheiten. Das bedeutet, dass man arbeiten und wohnen kann, wo und wie man will. Außerdem darf niemand gefoltert oder misshandelt werden. Wichtig sind auch Glaubensfreiheit und Meinungsfreiheit. Niemand darf wegen seiner Meinung oder seiner Religion benachteiligt werden.

Das Besondere an den Menschenrechten ist, dass man sie nicht verlieren kann und sie dürfen einem nicht genommen werden.

Diese Rechte wurden 1948 nach dem Zweiten Weltkrieg von der UNO festgelegt.

Warum braucht man Menschenrechte?

- Damit nicht jede/r (auch keine Regierung) machen kann, was er/sie will.
- Um die Würde jedes Menschen zu schützen.
- Weil Menschen unterschiedlich und vielfältig sind – niemand ist besser oder schlechter.

Was haben die Menschenrechte mit uns zu tun?

- Wir haben diese Rechte, sie gelten auch für uns.
- Wir müssen selbst tolerant sein und andere akzeptieren.
- Viele Länder erkennen die Menschenrechte an und passen ihre Gesetze daran. Zum Beispiel darf man ab 14 Jahren in Österreich seine Religion ohne Einwilligung der Eltern ändern.
- Wenn man seine Rechte nicht kennt, kann man sie nicht einfordern.



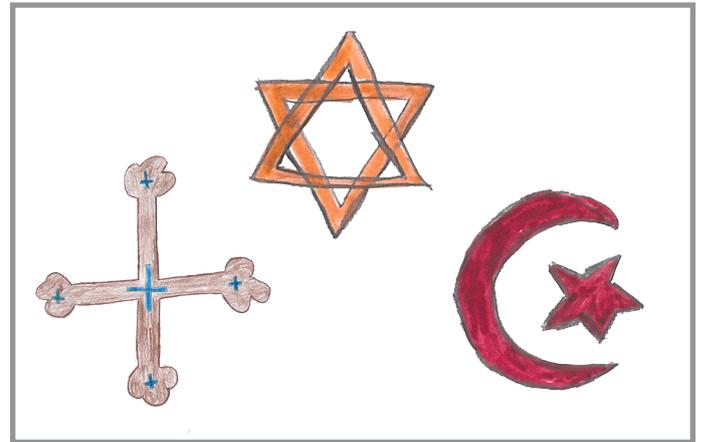
DISKRIMINIERUNG

Scarlett (13), Dennis (13), Matthias (12), Marco (15), Jasmin (14) und Ljubo (14)

Wir haben uns heute mit Diskriminierung beschäftigt. Diskriminierung bedeutet zum Beispiel, andere Personen aufgrund von äußerlichen Merkmalen auszuschließen, zu beleidigen oder allgemein schlechter zu behandeln. Diskriminierung kommt in unserer Gesellschaft immer wieder vor und wir finden das schlecht, weil man darf Menschen nicht wegen Äußerlichkeiten anders bzw. schlechter behandeln. In unserem Comic seht ihr Beispiele für Diskriminierung.



Diskriminierung kann aus vielen Gründen passieren, z.B. gibt es Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Eine Diskriminierung wäre z.B. wenn man sagt, dass Mädchen schöner schreiben können als Buben und die Buben daher nie etwas auf die Tafel schreiben dürfen.



Außerdem kann es auch wegen unterschiedlichen Religionen zu Diskriminierung kommen. Es werden z.B. oft Menschen, die aus religiösen Gründen ein Kopftuch tragen, ausgeschlossen, weil sie anders aussehen und manche Menschen das nicht tolerieren wollen.



Leider werden auch Menschen mit Behinderung manchmal ausgeschlossen. Man lässt sie oft nicht mitmachen und schließt sie aus. Weil sie z.B. nicht gehen können, meint man, dass sie ihre Arbeit nicht ordentlich machen können.



Menschen werden auch oft aufgrund ihrer unterschiedlichen Hautfarben ausgeschlossen. Viele Menschen haben vor „anders“ aussehenden Menschen Angst. Das kann dazu führen, dass man diese Menschen ohne sie zu kennen anders behandelt.

ZIVILCOURAGE

Kevin (14), Yahye (12), Laura (15), Emily (13) und Ertan (13)

Bei uns geht es um Zivilcourage.

Zivil bedeutet bürger, Courage bedeutet Mut. Zivilcourage ist ein französisches Wort und heißt auf Deutsch „Bürgermut“.

In einer Gemeinschaft muss man nett, höflich, freundlich und respektvoll sein. Leider funktioniert das nicht immer. Manchmal gibt es Streit und Menschen werden nicht gut behandelt.

Was soll man machen, wenn es Menschen schlecht geht?

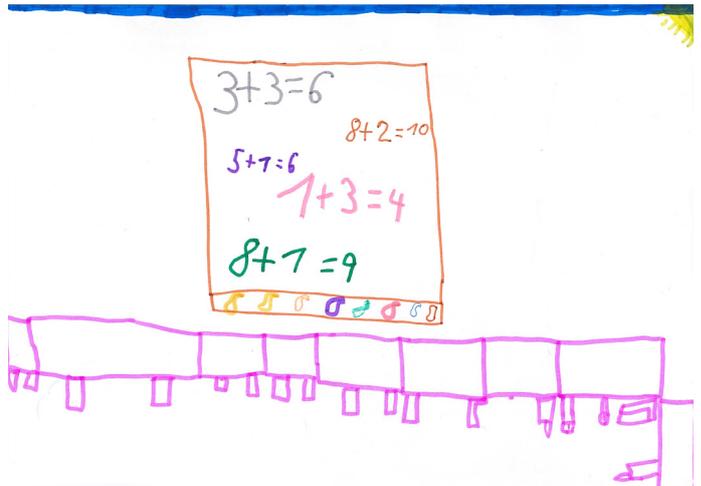
Man kann die Person, die schlecht behandelt wird, verteidigen und sich auf die Seite dieser Person stellen. Das ist Zivilcourage. Um Flüchtlingen zu z.B. helfen, kann man spenden. Man kann ihnen eine Wohnung anbieten und Schulsachen spenden.



Wir denken, wir könnten in Zukunft mehr helfen und hilfsbereit sein. Es ist nicht sehr leicht, Zivilcourage zu zeigen, weil manche Menschen auch gemein zu anderen sind. Trotzdem versuchen wir es.



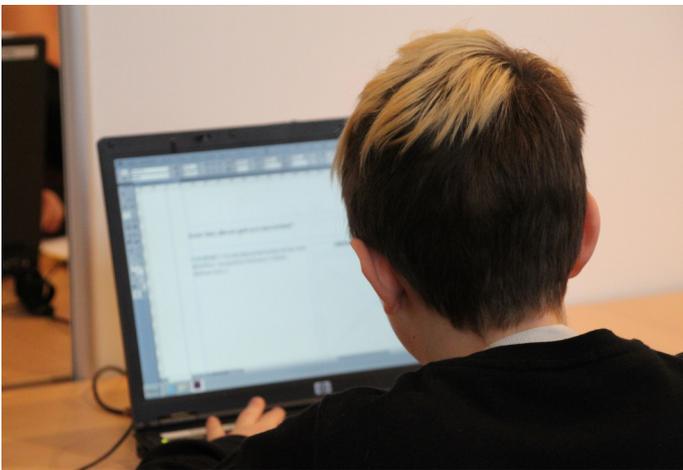
Ein armer Mann sitzt beim Baum. Doch was ist das? Ein anderer Mann kommt und gibt ihm etwas zu essen. Leider haben manche Menschen Vorurteile. Aber nicht jeder Flüchtling ist ein Terrorist. Flüchtlinge sind auch Menschen, genau wie wir. Don't be shy!



Das ist eine Klasse. Die Schüler und Schülerinnen gehen freundlich und respektvoll miteinander um.



Nr. 1318 Dienstag, 20. Dezember 2016





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ALG E und ALG G, ZIS 21
Franklinstraße 25-29
1210 Wien